



2026

FRAUEN STIMMEN

*Wir machen Musik von
Komponistinnen hörbar.*





Wir machen Musik von Komponistinnen hörbar.

Gegründet im Jahr 2009, setzt sich die Maria-Anna-Mozart-Gesellschaft dafür ein, das musikalische Schaffen von Frauen hörbar zu machen, lebendig zu halten und in der Musikgeschichte neu zu verankern. Mit den FRAUENSTIMMEN veranstaltet die Maria-Anna-Mozart Gesellschaft die am längsten laufende Konzertreihe Österreichs, die ausschließlich Komponistinnen gewidmet ist. In den vergangenen 16 Jahren wurden in rund 100 Konzerten über 650 Werke von mehr als 240 Komponistinnen aus allen Epochen und Stilen – von Barock und Klassik über Volksmusik bis hin zu Neuer Musik – aufgeführt. Nur Programme, deren Musik mindestens zu 75 % von Frauen stammt, werden angenommen, um das traditionell einseitige Verhältnis in klassischen Konzertprogrammen, bei denen fast ausschließlich Werke von Komponisten aufgeführt werden, bewusst umzukehren. Da es aber so viele herausragende Komponistinnen gibt, sind inzwischen fast 100 % der in unseren Konzerten präsentierten Werke von Frauen – ein eindrucksvolles Spiegelbild ihres Schaffens. Auch für die Konzertsaison 2026 lädt die Maria-Anna-Mozart-Gesellschaft wieder dazu ein, die Vielfalt, Kreativität und Ausdruckskraft von Komponistinnen aus allen Epochen zu entdecken und zu erleben.

Dr. Eva Neumayr, Obfrau

**Ö1 Club.
In guter
Gesellschaft.**

Alle Vorteile für
Ö1 Club-Mitglieder
auf oe1.ORF.at/club



Ö1 CLUB



WERDEN SIE FÖRDERER/IN DER MARIA-ANNA-MOZART GESELLSCHAFT

*Die Konzerttätigkeit der Maria-Anna-Mozart Gesellschaft ist ohne Förderung durch Privatpersonen, Unternehmen und Körperschaften der öffentlichen Hand nicht möglich. Mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag in der Höhe von € 20.- für **ordentliche Mitglieder** / € 35.- für **fördernde Mitglieder** können Sie die Maria-Anna-Mozart Gesellschaft unterstützen und erhalten beim Kauf einer Konzertkarte den ermäßigten Fördertarif von € 12.-.*

Infos: www.maria-anna-mozart.at



UNTERSTÜTZEN SIE DIE MARIA-ANNA-MOZART-GESELLSCHAFT MIT IHRER SPENDE

*Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit die Maria-Anna-Mozart Gesellschaft mit einer Spende zu unterstützen und tragen damit sehr wesentlich dazu bei, **das kulturelle Bewusstsein für Frauen als musikalisch schaffende Künstlerinnen und nachschaffende Interpretinnen nachhaltig zu fördern.** Ihr Engagement ermöglicht den Fortbestand des Vereins, besonders in wirtschaftlich schwierigen Zeiten.*

Spenden an den Verein Maria-Anna-Mozart Gesellschaft Salzburg als gemeinnütziger Verein gemäß § 4a Abs. 2 Z. 5 EStG sind steuerlich absetzbar. Geben Sie dazu im Zahlungsbetreff bitte Ihr Geburtsdatum, Ihren vollständigen Namen, sowie Ihre Postleitzahl an.

Spendenkonto: Sparkasse Salzburg

Maria-Anna-Mozart Gesellschaft Salzburg

BIC: SBGSAT2SXXX; IBAN: AT122040400040502288

Kontakt zur Bestellung von Karten im Vorverkauf:

- telefonisch unter **+43(0)680 201 90 54** oder **+43(0)670 350 88 22**
- per Mail an **info@maria-anna-mozart.at**
- oder im **Kartenbüro der Internationalen Stiftung Mozarteum**,
Theatergasse 2, 5020 Salzburg
- **online** über die Ticketshops: **<https://mozarteum.at/kartenbuero>**
oder **<https://sparkasse.at/ticketing>**

Preise:

Abendkassa: € 18.-/erm. € 9.-, (Kinder ab 12, StudentInnen, Zivildienstler)
Vorverkauf: € 14.-/erm. € 7.-

SN-Card-Inhaber:innen u. Mitglieder des Ö1-Clubs:

jeweils ermäßigt um € 2,-

Mitglieder der Maria-Anna-Mozart-Gesellschaft: € 12.-

Mitglieder des Vereins BarockPur: € 12.-

Kulturpass- (Hunger auf Kunst) u. Aktiv:Karten-Besitzer:innen erhalten gegen Voranmeldung zu allen Konzerten freien Eintritt!



K1

**Internationaler Frauentag, Sonntag, 8. März 2026,
19.30 Uhr, Kardinal-Schwarzenberg-Saal**

DUE DONNE IMPOSSIBILI

**Die Barockkünstlerinnen Barbara Strozzi und
Margherita Costa**

Duo Udite: Bettina Bruns, (Gesang und Konzeption), Daniel Göritz (Gitarre, Arrangement und Komposition), Maria Lucchese (Stimmperformance und Sprecherin Costa/Italienisch), Anne Weber (Sprecherin Costa/Deutsch) und Bertram Denzel (Sounddesign) präsentieren eine multimediale Text- und Stimmperformance mit Werken von **Barbara Strozzi** (1619–1677) und **Margherita Costa** (1600–1657)

Zwei Frauen im Barock: dichten, komponieren, interpretieren, veröffentlichen – unmöglich? Das Duo Udite zeigt mit der Musik der Komponistin Barbara Strozzi, dass dies doch möglich war. Ihre Kantaten sind kraftvoll, emotional und machen deutlich: Als komponierende Frau im Barock war Strozzi ein echtes Einhorn. Und dann gibt es da noch die scheinbar „unmögliche“ Margherita Costa: Roms barocke Satirikerin, Opernstar, Kurtisane – und eine boshafte Feministin! Christine Wunnickes (Deutscher Buchpreis Shortlist 2025) Buch *Die schöne Frau bedarf der Zügel nicht* erzählt Costas nahezu fantastisch anmutendes Leben und diente als Inspiration für eine aufregende Begegnung der beiden Künstlerinnen in Udites Live Konzert und collagiertem Hörfeature.



Samstag, 25. April 2026, 19.30 Uhr, Kollegienkirche
In Kooperation mit der Kollegienkirche/Universitätspfarre Salzburg

INS LICHT!

Komponistinnen vom Mittelalter bis zur Gegenwart

Der **LINZER JEUNESSE CHOR** sowie **Johann Male-Kamml** (Klavier), **Theresa Haglmüller** (Oboe), **Wolfgang Rath** (Querflöte) interpretieren unter der Leitung von **Wolfgang Mayrhofer** Werke von **Hildegard von Bingen** (1098–1179), **Clara Schumann** (1819–1896), **Lili Boulanger** (1893–1918), **Nadia Boulanger** (1887–1979), **Vally Weigl** (1894–1982), **Felicita Kukuck** (1914–2001), **Cecilia McDowall** (*1951), **Agneta Sköld** (*1947), **Anna Lapwood** (*1995), **Margarida Gonçalves** (*2000) u. a.

Auf eine spannende musikalische Zeitreise begibt sich der Linzer Jeunesse Chor, einer der führenden Kammerchöre Oberösterreichs (Chor des Jahres 2023), in diesem vorwiegend geistlichen Programm, das sich unter Einbindung von Instrumentalmusik speziell dem Thema „Licht“ widmet. Ausgehend von der faszinierenden Mystik Hildegard von Bingens führt der Weg über die impressionistische Klangwelt der Schwestern Nadia und Lili Boulanger („Hymne au Soleil“) bis hin zur Musik der Gegenwart, wo dann auch einige klangbetonte Werke junger Komponistinnen vorgestellt werden. Mit Vally Weigl wird zudem eine gebürtige Wienerin gewürdigt, die 1938 vor dem NS-Regime in die USA flüchtete.



K3

**Mittwoch, 20. Mai 2026, 19.30 Uhr,
Kardinal-Schwarzenberg-Saal**

MENDELSSOHN TRIO

Erik Peterson (Violine), **Barbara Thiem** (Cello) und **Bryan Wallick** (Klavier) spielen Werke von **Cécile Chaminade** (1857–1944), **Amy Beach** (1867–1944), **Jennifer Higdon** (*1962) und **Lera Auerbach** (*1973)

Das Mendelssohn Trio wurde 1988 gegründet und nach Barbara Thiems Urgroßvater, dem Bankier Franz von Mendelssohn – Neffe von Fanny und Felix Mendelssohn-Bartholdy und Mäzen der Künste – benannt. Das Trio tritt regelmäßig mit großem Erfolg in den USA und Europa auf. Die Klaviertrios von Cécile Chaminade, Amy Beach, Lera Auerbach und Jennifer Higdon zeigen nicht nur eine Linie einflussreicher Komponistinnen in einem traditionell männlich geprägten Genre über ein Jahrhundert, sondern auch die Entwicklung musikalischer Sprache. Chaminade und Beach stehen in der romantischen Tradition, betonen Lyrik, expressive Melodien und harmonische Farben. Während Chaminade Eleganz und Salonstil widerspiegelt, öffnet Beachs Werk die Palette zu stärkerem Ausdruck und harmonischen Experimenten. Auerbach und Higdon bringen das Klaviertrio in die zeitgenössische Musik. Zusammen zeigen diese Werke, wie Komponistinnen das Klaviertrio über die Zeiten hinweg neu erfinden, als Medium für Intimität und Innovation.



K4

**Samstag, 20. Juni 2026, 19.30 Uhr,
Kardinal-Schwarzenberg-Saal**

LIEDERABEND

Katrin Lehismets (Sopran) und **Francesca Cardone** (Klavier) interpretieren Lieder von **Elsa Respighi** (1894–1996), **Silvia Bianchera** (*1943), **Roberta Vacca** (*1967), **Pauline Viardot** (1821–1910), **Alma Mahler** (1879–1964), **Otilie Sukova** (1878–1905), **Vítězslava Kaprálová** (1915–1940), **Sofia Gubaidulina** (1931–2025), **Ester Mägi** (1922–2021) u. a.

Die estnische Sopranistin Karin Lehismets und die aus Italien stammende Pianistin Francesca Cardone, beide Wahlsalzbürgerinnen, begeben sich auf eine musikalisch-literarische Recherche durch die Musikgeschichte Europas, um der kreativen Vielfalt von herausragenden Komponistinnen aus diesem Kulturraum nachzuspüren und deren gemeinsame Wurzeln orten. Von den italienischen Komponistinnen Elsa Respighi, Silvia Bianchera und Roberta Vacca geht die musikalische Reise über die Sängerin und Komponistin Pauline Viardot und die Weltbürgerin Alma Mahler mit Otilie Sukova und die Martinu-Schülerin Vitezslava Kaprálová nach Tschechien und dann noch mit Ester Mägi in den Norden, nach Tallinn.



K5

**Mittwoch, 16. September 2026, 19.30 Uhr,
Kardinal-Schwarzenberg-Saal**

ZUM 140. GEBURTSTAG VON REBECCA CLARKE

Danka Nikolic (Viola), **Robindro Nikolic** (Klarinette) und **Per Rundberg** (Klavier) präsentieren Werke von **Rebecca Clarke** (1886–1979)

Ein wichtiger Teil des Viola-Repertoires stammt von der britischen Komponistin und Bratschistin Rebecca Clarke. Trotz einer schwierigen Kindheit in der streng viktorianisch geprägten Erziehung ihres Vaters, setzte sie sich als Komponistin und Virtuosin an der Bratsche durch und hinterließ eine bedeutende Spur in der Musikgeschichte. Heute zählt sie zu den wichtigsten britischen Komponistinnen der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen. Clarkes Werk konzentriert sich vornehmlich auf Kammermusik, vor allem für die Bratsche, deren Ausdrucksmöglichkeiten sie als langjährige Solistin meisterhaft nutzte. Die 1919 entstandene Sonate für Viola und Klavier, geprägt von dichten Harmonien und starkem emotionalem Ausdruck, gilt heute als Standardwerk des Bratschenrepertoires. Clarkes Musik vereint Einflüsse des Spätimpressionismus, Neoklassizismus sowie englischer Volksmusik und fernöstlicher Klänge.



K6

**Mittwoch, 14. Oktober 2026, 19.30 Uhr,
Kardinal-Schwarzenberg-Saal**

DIE MUSE DES CEMBALOS

Die vielseitige Musik der Élisabeth Jacquet de la Guerre

Ekaterina Krasko (Sopran), **Paola Troiano** (Traversflöte), **Rebecca Plane** (Barockgeige) und **Agata Meissner** (Cembalo) interpretieren Werke von **Élisabeth Jacquet de la Guerre** (1675–1729)

Élisabeth Jacquet de la Guerre zählt zu den bedeutendsten Komponistinnen des Barock und gilt als erste Opernkomponistin Frankreichs. Ihr Werk besticht durch die Vielfalt der Gattungen und die Fülle musikalischer Lösungen, mit denen sie dramatische Elemente eindrucksvoll hervorhebt. In ihren Kantaten werden biblische und mythologische Themen nicht nur stimmlich, sondern auch instrumental erzählt – die Instrumente übernehmen Szenenfunktionen, wie etwa die Gestaltung einer Schlafszene, ähnlich wie in der Oper. Das Programm präsentiert das facettenreiche Werk von Élisabeth Jacquet de la Guerre und macht anhand von kammermusikalischen und solistischen Kompositionen ihre Ausdruckskraft und stilistische Bandbreite berührend erlebbar.



K7

**Mittwoch, 28. Oktober 2026, 19.30 Uhr,
Kardinal-Schwarzenberg-Saal**

CARREÑO-QUARTETT

Susanne Hehenberger (Violine), **Constanze Germann-Bauer** (Violine), **Romana Kemlein-Laber** (Viola) und **Maria José Navarro Rodríguez** (Violoncello) spielen Werke von **Maddalena Laura Lombardini-Sirmen** (1745–1818), **Fanny Hensel** (1805–1847), **Teresa Carreño** (1853–1917), **Dora Pejačević** (1885–1923) und **Johanna Doderer** (*1969)

Das Komponieren von Streichquartetten galt lange Zeit als eine der höchsten musikalischen Künste und wurde Frauen daher nur selten zugetraut. Dennoch wagten sich einige außergewöhnliche Komponistinnen erfolgreich an diese anspruchsvolle Gattung, darunter die Venezolanerin Teresa Carreño, Maddalena Lombardini-Sirmen oder Fanny Hensel. In ihrem Programm lassen die Musikerinnen des Carreño-Quartetts diese bemerkenswerten Stimmen erklingen und machen so selten gespielte Werke hörbar. Sie präsentieren musikalische Schätze vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, darunter Johanna Doderers eindrucksvolles „Mattsee Quartett“ und eröffnen einen faszinierenden Einblick in die Vielfalt und Qualität von Kompositionen, die oft noch im Verborgenen liegen.



K8

**Sonntag, 8. November 2026, 19.30 Uhr,
Kardinal-Schwarzenberg-Saal**

SILENCED VOICES

Komponistinnen im Holocaust

Katharine Goeldner, (Mezzosopran), **Amy Morris**, (Flöte, Altflöte, Piccolo) und **Carol Anderson** (Klavier) präsentieren Kompositionen von **Ruth Schonthal** (1924–2006), **Henriette Bosmans** (1895–1952), **Rosy Wertheim** (1888–1949), **Vítězslava Kaprálová** (1915–1940), **Ilse Weber** (1903–1944), **Ilse Fromm-Michaels** (1888–1986) und **Anita Lelewer Bild** (1915–2012)

Der Holocaust brachte Millionen von Stimmen zum Schweigen und zerstörte eine ganze Generation musikalischer Kreativität. Die Wiederentdeckung verlorener Werke konzentrierte sich lange auf männliche Komponisten – doch was ist mit den Frauen? Komponistinnen litten unter dem Dritten Reich genauso wie ihre männlichen Kollegen: Einige wurden ermordet, andere ins Exil gezwungen, manche konnten ein neues Leben aufbauen. Wer in den besetzten Ländern blieb, nutzte Musik oft als Akt des Überlebens und Widerstands. Ihre Werke erzählen von Mut, Verlust und ungebrochener Hoffnung. Nach intensiver Recherche haben die Mezzosopranistin Katharine Goeldner, die Flötistin Amy Morris und die Pianistin Carol Anderson ein bewegendes und anspruchsvolles Programm zusammengestellt, das die Musik dieser Komponistinnen wieder hörbar macht.

Reber Spezialitäten

www.reber.com

Die echten Reber Mozart-Kugeln®



Salzburger Nachrichten



Maria-Anna-Mozart Gesellschaft
 Münchner Bundesstraße 1
 5020 Salzburg
 Tel. +43 680 / 2019054
 Fax: +43 662 / 430703-33
 E-Mail: info@maria-anna-mozart.at
www.maria-anna-mozart.at

Impressum:

Herausgeberin: Maria-Anna-Mozart-Gesellschaft Salzburg

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Eva Neumayr

Gestaltung: b17 Medien, Druck: offset 5020, Salzburg

Druck und Satzfehler sowie Programmänderungen vorbehalten;
 ohne Gewähr.